

Räume

Call for Papers - Stream 06

Öffentlichkeit und „Raum“ sind über Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse untrennbar miteinander verbunden. In diesem Stream sollen Beiträge diskutiert werden,

- die die Entwicklung und Aushandlung von Machtbalancen zwischen politischen, zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren im öffentlichen Raum in ihren Fokus stellen (Panel I u. II);
- die die hieraus entstehende Struktur der Öffentlichkeit in ihren zeitlich-räumlichen Bezügen aufgreifen (Panel I);
- die sich mit Exklusions- und Inklusionsprozessen im öffentlichen Raum befassen (P I u. II);
- die Zugehörigkeiten und Identifikationen von Gruppen mit Orten und Räumen auch über geographische Distanzen hinweg analysieren und konzeptualisieren (P I u. III);
- die sich mit Konflikten um Architektur und Gestaltung öffentlicher Räume befassen (P II)
- die sich mit Privatisierungs- und Vermarktlichungsprozessen im (ehemals) öffentlichen Räumen befassen (P III)
- die Möglichkeiten und Grenzen partizipativer politischer und zivilgesellschaftlicher Raumbildungs- und Gestaltungsprozesse aufzeigen (P I u. III);
- die sich mit Formen postterritorialer Zivilgesellschaft einerseits und der territorialen Verfassung von Politik und etablierten Formen von Öffentlichkeit andererseits auseinandersetzen (P III)

oder sich mit einer weiteren, den jeweiligen Fokus der 3 Panels aufgreifenden Themenstellung empirisch oder theoretisch auseinandersetzen.

Panel I

Stadträume als (öffentliche) Machträume – Planung, Steuerung und Entwicklung von Stadt und Raum zwischen Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit

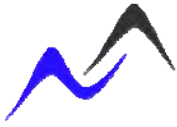
Kontakt: Heike Herrmann (Fulda), heike.herrmann@sw.hs-fulda.de; Renate Ruhne (Darmstadt/ Kassel), ruhne@uni-kassel.de

Das vorgeschlagene Panel befasst sich mit heute vielfach beobachtbaren Wandlungstendenzen städtischer Öffentlichkeiten. Gilt diese ‚traditionell‘ als besonders offen für Unterschiede und auch Gegensätze, so scheinen sich die mit der Heterogenität sowohl des Stadtraums als auch seiner NutzerInnen stets verknüpften Spannungen heute zu verschärfen. Vor dem Hintergrund nationaler Entwicklungen, zunehmender Globalisierungsprozesse und damit verbundener Interessenverflechtungen sowie transnationaler (Finanz-) Krisen kristallisieren sich neu auszuhandelnde Konstellationen politischer Öffentlichkeiten heraus, in deren Mittelpunkt Fragen stehen wie „Wem gehört die Stadt?“ (z.B. in Bezug auf die Entwicklung von Großprojekten wie „Stuttgart 21“) oder auch „Wem gehört der öffentliche Raum?“ (wenn es z.B. um politische und privatwirtschaftlich motivierte Kontrollstrategien geht). In den Blick kommen so Prozesse der Teilhabe und/ oder der Ausgrenzung sowie Verschiebungen im sozialen/ politischen Machtgefüge, die sich in diversifizierten Ungleichheitskategorien und vor dem Hintergrund unterschiedlicher theoretischer Ansätze beschreiben lassen. Sowohl empirische Arbeiten zu den angesprochenen sich wandelnden Strukturen und Prozessen als auch theoretische Ansätze der Erklärung und Modellbildung sind in diesem Panel willkommen.

Panel II

Strittiger Städtebau. Politische Öffentlichkeit und Integration in der Stadt

Kontakt: Andrea Glauser (Paris), andrea.glauser@univ-mlv.fr; Chantal Magnin (Frankfurt/Main, Luzern), magnin@em.uni-frankfurt.de
(in Kooperation mit der Sektion SGS Soziale Probleme)



NEUER STRUKTURWANDEL DER ÖFFENTLICHKEIT DREILÄNDERKONGRESS

der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, 29.09.-01.10.2011

Städte- und Siedlungsbau erweisen sich oftmals als mit Konflikten behaftete Gegenstände politischer Aushandlung. Architektonische Vorhaben sehen sich hinsichtlich der Frage ihres Gelingens mit sehr unterschiedlichen, zum Teil widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert – mit jenen der wirtschaftlichen Wertschöpfung sowie mit verschiedenen Vorstellungen von Gerechtigkeit, Lebensqualität und gesellschaftlicher Integration. Der Anspruch an die Legitimität bei der Entscheidungsfindung ist nicht zuletzt deshalb besonders gross, weil Bauten das Leben über Generationen hinweg prägen. In der Diskussion um Bauvorhaben bzw. städtebauliche Interventionen spiegeln sich die Forderungen nach erweiterten Partizipationsmöglichkeiten einerseits, andererseits Privatisierungs- und Vermarktlichungsprozesse, denen eine gesellschaftliche Neujustierung des Verhältnisses zwischen wirtschaftlicher Wertschöpfung und Gemeinwohl zugrunde liegt. Im Panel sollen theoretische und empirische Beiträge diskutiert werden, die anhand des Städtebaus das Spannungsverhältnis von demokratischer Öffentlichkeit, wirtschaftlicher Wertschöpfung und Integration in der Stadt ausloten.

Panel III

Postterritoriale Räume politischer Partizipation

Kontakt: Katharina Manderscheid (Luzern), katharina.manderscheid@unilu.ch; Maik Hömke (Zürich), maik.hoemke@gt.a.arch.ethz.ch

In der wissenschaftlichen und der öffentlichen Diskussion wird vielfach von der Auflösung räumlicher Zusammenhänge, dem Verschwinden von Nationalstaaten, von Räumen der Ströme und der Netzwerke, verschiedenen sich überlagernden Scapes und einer prinzipiellen, jedoch differenzierten Mobilität gesprochen. Prozesse der ökonomischen Globalisierung und begleitenden Finanzkrisen, grenzüberschreitende Migrationsbewegungen und Demokratiedefizite durch anders-nationale Bevölkerungsgruppen, poststaatliche Kriegsformen wie der Terrorismus von Al Qaida und der Klimawandel scheinen sich mehr und mehr den Werkzeugen territorial verfasster Staatlichkeit zu entziehen. Auf der anderen Seite und in markantem Spannungsverhältnis dazu finden sich auf den verschiedenen politischen Ebenen und in gesellschaftlichen Debatten Bestrebungen, auf Basis territorialer resp. staatlicher Grenzziehungen Zugehörigkeiten und Identitäten zu stärken. Die Frage ist, ob durch eine zunehmend globalisiert verstandene Welt dieser Aspekt von Integration in einer Gemeinschaft verlorengelassen bzw. ob dieser Integrationsaspekt vielmehr den Nationalstaat nicht mehr benötigt. Oder ob beide Aspekte zusammen gehören und untrennbare Bestandteile globaler Gesellschaften sind. Trotz der Kritik der Gleichsetzung von Raum und Territorium durch VertreterInnen des Spatial Turn scheint auch in der soziologischen Diskussion eine räumliche Form demokratischer Regierung jenseits hierarchisch skalierten Einheiten kaum vorstellbar zu sein. Die Einheit von politischer Macht, Bevölkerung und territorialem Raum muss jedoch als historisch gewordene und damit kontingente Form politischer Machtorganisation begriffen werden.

Das Panel möchte Beiträge aus der deutschsprachigen soziologischen Theoriebildung und Forschung einladen, die sich mit dem Spannungsverhältnis territorialer und postterritorialer politischer Regierungen beschäftigen.

Abstract-Einreichung: Vortragsangebote von max. 1 Seite/2500 Zeichen bitte bis zum **25.04.2011** online unter www.sociologie2011.eu

Koordination (Stream): Heike Herrmann

Jury: Andrea Glauser (Paris); Heike Herrmann (Fulda); Maik Hömke (Zürich); Renate Ruhne (Darmstadt/Kassel); Chantal Magnin (Frankfurt/Main, Luzern); Katharina Manderscheid (Luzern)